



Nr. 43.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

90. Jahrgang.

Veröffentlichungswelle: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Morgenseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Wochenamen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Montag, den 22. Februar 1915.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mt. 1.20, im Fernverkehr Mt. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 40 Pfg.

Der Vergeltungskampf gegen England.

Ein englischer Truppentransport von 2000 Mann versenkt. — Feindliche Dampfer torpediert.

Der Kampf gegen England.

* Die Antwortnote Englands an die Vereinigten Staaten ist von einer Heuchelei, ja man kann sogar sagen, von direktem Hohn getragen, die wohl nicht zu übertreffen sind. Der Inhalt gibt klipp und klar kund, daß England seine Aushungerungspolitik fortsetzen will, und dabei wird scheinheilig bedauert, daß die Neutralen dadurch geschädigt würden. Aber da sei natürlich Deutschland schuldig. Es wären wirklich unnötige Worte verschwendet, wollte man überhaupt auf die englischen Sophistereien eingehen. Daß aber auch Deutschland auf seinem Recht besteht, Gegenmaßnahmen gegen die von den Engländern begangenen Völkerrechtsverletzungen zu ergreifen, das hat die deutsche Antwortnote gezeigt.

Den Beweis dafür, daß die deutsche Ankündigung der Blockade Englands keinen Bluff bedeutet, haben uns schon die letzten paar Tage gebracht. Die deutschen Unterseeboote sind überall. Sie versenken die feindlichen Schiffe ebenso im Kanal, wie in der Irischen See, ja sogar bis zur Nordküste Frankreichs sind sie gelangt, und wir werden noch und noch manches zu hören bekommen. Die Mitteilung über die neueste Waffentat unserer blauen Jungen hat den Herren Engländern wohl klar gemacht, daß die Deutschen ihre Ankündigungen auch auszuführen vermögen, und nicht nur wie die Herren drüben über dem Kanal mit dem M- und. Es sollte uns wundern, wenn wir eine englische Bestätigung der Nachricht über die Versenkung dieses Truppentransports erhalten, und bis unsere Unterseeboote ihre Meldung abwarten können, geht immer eine gewisse Zeit vorüber. Es ist ja auch schließlich möglich, das das Transportschiff von einer der deutschen Minen, die ja überall an den feindlichen Häfen gelegt wurden, in die Luft gesprengt wurde. Sei dem, wie ihm wolle, der Vergeltungskampf gegen England hat seinen Anfang genommen, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß dem verräterischen und heuchlerischen Albion das Schicksal bereitet wird, das es dem deutschen Volke zuteil werden lassen wollte.

Ein englischer Militärtransport versenkt.

(W.T.B.) Hamburg, 20. Febr. Die „Hamburg Nachrichten“ melden aus Stockholm: Ein englischer Militärtransport von 2000 Mann wurde samt Transportdampfer im englischen Kanal versenkt. Das „Göteborgs Aftonbladet“, das diese Meldung erhielt, verbürgt sich für die Zuverlässigkeit der Quelle.

Stockholm, 21. Febr. Von einer sehr glaubwürdigen Stockholmer Seite, die über die Schiffsahrtsvorgänge im Kanal orientiert ist, wird dem Berichterstatter der „Post. Zeitung“ bestätigt, daß der englische Truppentransport infolge Aufsaufens auf eine Mine oder, was noch wahrscheinlicher ist, durch einen Torpedoschuh vernichtet wurde.

Es geht los!

Liverpool, 21. Febr. Der Dampfer „Cambant“, der sich auf der Fahrt von Cardiff nach Liverpool befand, wurde auf der Höhe der Insel Anglesea von einem deutschen Unterseeboot ohne Warnung torpediert. Drei Mann der Besatzung wurden bei der Explosion getötet. Zwei Mann, die über Bord

sprangen, ertranken. Die übrige Besatzung wurde gerettet.

Paris, 20. Febr. Amtliche Mitteilung des Marineministeriums: In der Nacht vom 17. zum 18. Februar hat ein deutsches Unterseeboot um zwei Uhr morgens auf der Höhe von Dieppe den Dampfer Dinorah angeschossen. Die Schotten wurden geschlossen. Der Dampfer sank nicht, sondern erreichte Dieppe. Dinorah ist ein österreichischer Dampfer, der bei Ausbruch des Krieges beschlagnahmt wurde und jetzt von uns benützt wird.

Paris, 20. Febr. (Amtlich). Der Dampfer Dinorah ist um 12 Uhr mittags im Hafen von Dieppe eingelaufen, wo er besichtigt und ausgebessert werden wird. Das Schiff war 20 Meilen vom Hafen entfernt, als es ohne vorherige Warnung angeschossen wurde.

Die englischen Waffen.

Berlin, 22. Febr. Der „Kölnischen Zeitung“ wird von der holländischen Grenze berichtet: Der Kapitän eines holländischen Dampfers erklärte in Rotterdam, die englische Regierung habe ihm 100000 Pfund Sterling anbieten lassen, falls er sein Schiff versenke und dann in Rotterdam melden wolle, es sei durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht worden.

Berlin, 20. Febr. Daß England darauf ausgehen würde, bei dem gegenwärtigen verschärften Handelskrieg uns bei den Neutralen zu verdächtigen, war selbstverständlich und diese Erwartung hat sich auch schnell bewahrheitet: Kaum hat der Handelskrieg begonnen, so meldet auch schon Reuter, daß das norwegische Tankboot „Beltridge“ durch ein deutsches Unterseeboot torpediert worden sei, und da die Engländer, gar nicht mit Unrecht, annehmen, daß man ihrer Meldung nicht glauben würde, fügte Reuter sofort hinzu, man habe Stücke des Torpedos aus dem Schiffsrumpf gezogen. Dem steht folgende Meldung entgegen:

Kopenhagen, 21. Febr. „National Tidende“ meldet: Der norwegische Dampfer „Beltridge“ wurde gerammt, als er mitten im Kanal auf der Höhe von Holkestene fuhr. Da der Vorräum sich rasch mit Wasser füllte, gab der Kapitän Olsen der Besatzung von 18 Mann den Befehl, in die Boote zu gehen. Nachdem er ein Stück fortgerudert war, hoffte der Kapitän, den Dampfer retten zu können, ging an Bord zurück und setzte die Pumpen in Bewegung, wodurch es ihm glückte, das Schiff zu retten. Die Petroleumladung hat keinen Schaden genommen.

Mißbrauch der skandinavischen Flaggen.

Stockholm, 21. Febr. Der Offizier eines Dampfers, der gestern von England in Göteborg eintraf, teilte mit, daß alle Schiffe, denen er unterwegs begegnet sei, nur die dänische, schwedische oder norwegische Flagge gezeigt hätten. Das beweise, daß die englischen Dampfer eine besondere Vorliebe für die skandinavischen Flaggen hätten.

Der schwedisch-englische Handelsverkehr unterbrochen.

Berlin, 22. Febr. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Stockholm kann der Verkehr von Göteborg nach England als abgebrochen betrachtet werden, nachdem sich die Be-

satzungen von 10 Dampfern geweigert haben, in die gefährdeten Seegebiete zu fahren.

Norwegische Schiffe verweigern den Dienst nach England.

Esbjerg, 22. Febr. Auf dem norwegischen Dampfer „Postad“ entstand eine Meuterei, als das Schiff abgehen sollte. Die Vereinigte Dampfschiff-Gesellschaft konnte gestern 5 Schiffe infolge Weigerung der Mannschaft nicht nach England abgehen lassen. Sie rief die Polizei an. Die Mannschaft wurde teilweise befragt, warum sie nicht fahren wolle. Sie antwortete, sie wage es nicht wegen der Blockadegefahr. Die Verhandlungen führten zu keinem Ergebnis. Es glückte der Gesellschaft auch nicht, neue Mannschaften zu erhalten. — In Frederikshaven erklärten auf dem der gleichen Gesellschaft angehörigen Dampfer „Knutsholm“ die Feuerleute, daß sie auch gegen noch so hohe Bezahlung nicht fahren würden. Die Polizei konnte nichts ausrichten. Das Schiff mußte gleichfalls liegen bleiben.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die deutschen amtlichen Meldungen.

(W.T.B.) Großes Hauptquartier, 20. Febr. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. In der Champagne nördlich Perthes und nördlich Vesmenil griffen die Franzosen gestern mit sehr starken Kräften an. Alle Versuche des Gegners, unsere Linie zu durchbrechen, scheiterten. An einigen kleinen Stellen gelang es ihm, in unsere vordersten Gräben einzudringen. Dort wird noch gekämpft. Im übrigen wurde der Gegner unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Auch nördlich Verdun wurde ein französischer Angriff abgeschlagen. Bei Combres machten die Franzosen nach heftiger Artillerievorbereitung erneute Vorstöße. Der Kampf ist noch im Gange.

In den Vogesen nahmen wir die feindliche Hauptstellung auf den Höhen östlich Sulzern in einer Breite von 2 Kilometer, sowie den Reichsaderkopf westlich Münster im Sturm. Um die Höhen nördlich Mühlbach wird noch gekämpft. Mehrmal und Sondernach wurden nach Kämpfen von uns besetzt.

Westlicher Kriegsschauplatz. In der Gegend nordwestlich Grodno und nördlich Suchawola ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Südöstlich Kolno ist der Feind in die Vorstellungen von Lomza zurückgeworfen. Südlich Myzniec und nordöstlich Pragniez und östlich Racione fanden Kämpfe von örtlicher Bedeutung statt. Südlich der Weichsel nichts Neues.

(W.T.B.) Großes Hauptquartier, 21. Febr. Westlicher Kriegsschauplatz. Bei Neuport stieß ein feindliches Schiff, anscheinend Minenjagdschiff, auf eine Mine und sank. Feindliche Torpedoboote verschwanden, als sie beschossen wurden.

An der Straße Ghelwelt-Opren, sowie am Kanal südöstlich Opren, nahmen wir je einen feindlichen Schützengraben. Einige Gefangene wurden gemacht.

In der Champagne herrschte gestern nach den schweren Kämpfen der vergangenen Tage verhältnismäßig Ruhe.

Bei Combres wurden drei mit starken Kräften und großer Hartnäckigkeit geführte französische Angriffe unter schweren feindlichen Verlusten abgeschla-

Amtliche Bekanntmachungen.

**R. Oberamt Calw.
Bekanntmachung,
betr. die Neuwahl der Gemeinberechner.**

Die Gemeindebehörden werden an die rechtzeitige **Bekanntmachung** der Neuwahl derjenigen öffentlichen Rechner, deren Wahlperiode am 31. März ds. Js. zu Ende geht, erinnert. Hierbei ist besonders folgendes zu beachten:

- Die Gewählten sind vor oder beim Amtsantritt gemäß Art. 98 der G.O. und § 84 Abs. 3 der Vollz.-Verf. hiezu durch den Ortsvorsteher zu verpflichten oder auf die früher erfolgte Verpflichtung hinzuweisen. Ueber die Verpflichtung ist ein Protokoll aufzunehmen, das von dem Verpflichteten zu unterzeichnen ist.
 - Wenn ein neuer Rechner gewählt wird, hat eine förmliche Amtübergabe unter genauer Beachtung der Bestimmungen in § 87 Abs. 4 der Vollz.-Verf. z. G.O. stattzufinden.
 - Nach vollzogener Verpflichtung sind Namen und Beruf der Gewählten unter Angabe des Geburtstages dem Oberamt anzuzeigen.
 - Die Anstellungsverhältnisse sind nach einem vom Gemeinderat aufzustellenden Dienstvertrag zu regeln (Art. 103 der G.O.).
- Der Betrieb des Wirtschaftsgewerbes, sowie des Flaschenbierhandels ist den Gemeindepflegern unterzagt. (Art. 100 Abs. 3 der G.O.).
- Die Höhe der Sicherheitsleistung ist vom Gemeinderat einer Nachprüfung zu unterziehen. Für die Festsetzung kommen die §§ 96 und 97 der Vollz.-Verf. z. G.O. in Betracht. Sofern eine veränderte Festsetzung vorgenommen wird, unterliegt solche der Genehmigung des Bezirksrats. In diesem Falle ist bis spätestens 1. April ds. Js. Vorlage zu machen.
 - Die Wahl eines Gemeinderatsmitglieds zum Rechner bedarf der Zustimmung des Bürgerausschusses (Art. 49 Nr. 15 der G.O.).

Den 19. Februar 1915.

Reg.-Rat Binder.

**R. Oberamt Calw.
Bekanntmachung betr. die von den Gemeinden
des Bezirks zu entrichtenden Beiträge zu den
Schul- und Impfarztkosten für das Jahr 1914.**

Gemäß Art. 7 Abs. 3 des Oberamtsarztgesetzes vom 10. Juli 1912 (Reg.-Blatt Seite 270) in Verbindung mit § 15 Abs. 1-5 der Vollzugsverordnung vom 17. März 1913 hiezu (Reg.-Blatt S. 82) werden die Gemeinden aufgefordert, die sie nach der folgenden Berechnung treffenden Beiträge bis spätestens 1. März d. Js. an die Ministerialkasse des Innern mittelst Zahlkarte oder Ueberweisung auf Postcheckkonto 3730 (bei dem Postcheckamt Stuttgart) zu entrichten.

Gemeinde	Zahl der wahlberechtigten Einwohner	Beitrag		Beitrag		Gesamtsumme d. Beiträge
		M	S	M	S	
1. Calw	884	176.80	235	141.—	317.80	
2. Algenbach	55	11.—	14	8.40	19.40	
3. Althalben	46	9.20	8	4.80	14.—	
4. Albulach	105	21.—	25	15.—	36.—	
5. Alburg	192	38.40	45	27.—	65.40	
6. Althengstett	174	34.80	50	30.—	64.80	
7. Alzenberg	62	12.40	21	12.60	25.—	
8. Bergorte	72	14.40	19	11.40	25.80	
9. Breitenberg	99	19.80	25	15.—	34.80	
10. Dachtel	66	13.20	24	14.40	27.60	
11. Dedenspronn	216	43.20	51	30.60	73.80	
12. Emberg	20	4.—	7	4.20	8.20	
13. Ernstmühl	—	—	7	4.20	4.20	
In Liebenzell eingeschult						
14. Gechingen	176	35.20	49	29.40	64.60	
15. Hirjau	122	24.40	41	24.60	49.—	
16. Holzbronn	76	15.20	31	18.60	33.80	
17. Hornberg	36	7.20	10	6.—	13.20	
18. Liebelsberg	88	17.60	28	16.80	34.40	
19. Liebenzell	287	47.40	57	34.20	81.60	
20. Martinsmoos	48	9.60	14	8.40	18.—	
21. Monakam	45	9.—	15	9.—	18.—	
22. Möttlingen	77	15.40	25	15.—	30.40	
23. Neubulach	116	23.20	27	16.20	39.40	
24. Neuhengstett	80	16.—	23	13.80	29.80	
25. Neuweiler	117	23.40	30	18.—	41.40	
26. Oberhaugstett	67	13.40	23	13.80	27.20	
27. Obertollbach	74	14.80	28	16.80	31.60	
28. Obertollwangen	55	11.—	17	10.20	21.20	
29. Oberreichenbach	77	15.40	25	15.—	30.40	
30. Otelsheim	112	22.40	22	13.20	35.60	
31. Ottenbronn	81	16.20	28	16.80	33.—	
32. Röttenbach	50	10.—	13	7.80	17.80	
33. Schmiech	19	3.80	3	1.80	5.60	
34. Simmozheim	150	30.—	52	31.20	61.20	
35. Sonnenhardt	64	12.80	17	10.20	23.—	
36. Stammheim	239	47.80	70	42.—	89.80	
37. Teinach	89	17.80	35	21.—	38.80	
38. Unterhaugstett	70	14.—	14	8.40	22.40	
39. Unterreichenbach	250	50.—	55	33.—	83.—	
40. Würzbach	71	14.20	19	11.40	25.60	
41. Zavelstein	78	15.60	19	11.40	27.—	
42. Zwerenbeeg	49	9.80	13	7.80	17.60	
	4804	960.80	1334	800.40	1761.20	

Für Zahlungen bis zum Betrag von 800 Mk. gilt der Posteinlieferungsschein als Rechnungsbeleg, falls der Empfänger und der überwiesene Betrag auf ihm angegeben ist.

Den 15. Februar 1915.

Reg.-Rat Binder.

R. Oberamt Calw.

An die Gemeindebehörden.

Unter Bezugnahme auf den letzten Absatz des Ministerial-Erlasses vom 8. Juli 1905 Nr. 7273 (Amtsblatt Seite 321 ff.) werden nachstehend die Zahlen der in den Gemeinden des Bezirks vorhandenen Personen, welche im Genuss von Unfall-, Alters-, Invaliden-, Witwen-, Waisen-, Kranken- oder Zuschuss-Renten stehen, bekannt gegeben.

Gemeinde	Unfallrentner	Altersrentner	Invalidenrentner	Witwenrentner	Waisenrentner	Krankenrentner	Zuschussrentner
1. Calw	43	8	122	1	5	4	2
2. Algenbach	3	—	13	—	—	—	—
3. Althalben	5	—	3	—	—	—	—
4. Albulach	14	—	8	—	1	2	1
5. Alburg	23	—	25	—	—	—	—
6. Althengstett	34	2	12	—	—	—	—
7. Alzenberg	4	—	10	—	2	—	—
8. Bergorte	5	—	10	—	—	—	—
9. Breitenberg	7	1	4	—	—	—	—
10. Dachtel	11	—	4	—	—	1	—
11. Dedenspronn	23	—	15	—	1	1	—
12. Emberg	9	—	3	—	—	—	—
13. Ernstmühl	3	—	5	—	—	—	—
14. Gechingen	20	—	10	—	1	—	—
15. Hirjau	15	—	28	—	—	—	—
16. Holzbronn	12	—	6	—	—	—	1
17. Hornberg	7	—	2	—	—	—	—
18. Liebelsberg	6	—	12	—	—	—	—
19. Liebenzell	10	1	24	—	1	—	—
20. Martinsmoos	6	—	3	—	—	—	—
21. Monakam	9	—	7	—	1	—	—
22. Möttlingen	13	—	9	—	—	—	—
23. Neubulach	9	—	15	—	—	—	1
24. Neuhengstett	14	—	9	—	1	—	—
25. Neuweiler	16	1	21	—	—	3	—
26. Oberhaugstett	18	—	10	—	—	—	—
27. Obertollbach	8	1	16	—	—	—	2
28. Obertollwangen	5	—	3	—	—	—	—
29. Oberreichenbach	4	—	5	—	1	—	—
30. Otelsheim	14	—	3	—	—	—	—
31. Ottenbronn	6	—	9	—	—	—	—
32. Röttenbach	14	—	7	—	—	—	—
33. Schmiech	2	—	1	—	—	—	—
34. Simmozheim	24	—	14	—	—	—	—
35. Sonnenhardt	8	—	15	—	2	—	—
36. Stammheim	48	1	40	—	—	2	1
37. Teinach	8	—	15	—	—	—	—
38. Unterhaugstett	12	—	4	—	—	—	—
39. Unterreichenbach	18	4	25	—	—	2	1
40. Würzbach	5	—	8	—	—	—	—
41. Zavelstein	6	—	8	—	—	—	—
42. Zwerenbeeg	8	—	2	—	—	—	—
	529	21	565	5	21	15	10

Zur Beurkundung!

Calw, den 19. Februar 1915.

Regierungsrat Binder.

gen. Wir machten 2 Offiziere und 125 Franzosen zu Gefangenen.

In den Vogesen schritt unser Angriff weiter vorwärts. In der Gegend südöstlich Sulzern nahmen wir Hohroberg, die Höhe bei Hohrod und die Geföste Brehel und Widental.

Westlicher Kriegsschauplatz. Auch gestern ist in der Gegend nordwestlich Grodno noch keine wesentliche Aenderung eingetreten.

Nördlich Ossowiec, südöstlich Kolno und auf der Front zwischen Praszynsz und Weichsel (östlich Plocl) nehmen die Kämpfe ihren Fortgang.

In Polen südlich der Weichsel nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 20. Febr. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verkauft: 20. Febr., mittags. In Russisch-Polen hielt auch gestern verstärktes Geschütz- und Gewehrfeuer an. Um die von uns eroberten russischen Vorstellungen im Raume südlich Larnow und am Dunajec entwickelten sich heftige Kämpfe. Gegenangriffe des Feindes wurden mehrmals blutig zurückgeschlagen.

An der Karpathenfront ist im allgemeinen die Situation bis in die Gegend von Wyszlow unverändert. Es wird nahezu überall gekämpft.

In Südgalizien konnte der Feind seine starken Stellungen nördlich Nadworna nicht behaupten. Dem letzten entscheidenden Angriff ausweichend zog er in der Richtung Stanislaw ab, verfolgt von unserer Kavallerie.

(W.B.) Wien, 21. Febr. Amtlich wird vom 21. Febr. mittags gemeldet: Die Situation in Polen und Westgalizien ist im allgemeinen unverändert. Der gestrige Tag ist ruhiger verlaufen. In den Kämpfen an der Karpathenfront von Dukka bis Wyszlow wurden wieder mehrere russische Angriffe unter schweren Verlusten des Gegners zurückgeschlagen, der hierbei auch 750 Mann an Gefangenen verlor. Die Operationen südlich des Dnjestr schreiten weiter fort. In der Bukowina herrscht Ruhe.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein feindliches Lob Hindenburgs.

Paris, 21. Febr. Die französische Presse gesteht ein, daß die Russen auf beiden Flügeln den Rückzug

antreten mußten, doch sagt sie, es sei ein Rückzug „strategischer“ Art. Kennzeichnend ist, daß der „Temps“ schreibt: Unsere Verbündeten haben eine Schlappe erlitten, dies ist unbestreitbar, aber sie halten den Feind in Schach und töten ihm viele Soldaten. Der Sieg ist bei weitem nicht so entscheidend, daß er den Deutschen gestattet, dort ihre Front zu entblößen. Der „Figaro“ erklärt in der Betrachtung über die militärische Lage, ein russischer Rückzug sei erfolgt; man müsse eingestehen, daß Hindenburg ein großer Feldherr sei.

Neuer vergeblicher Angriff auf die Dardanellen.

Konstantinopel, 20. Febr. Das Hauptquartier teilt mit: Gestern früh beschossen englische und französische Schiffe die Außenforts der Dardanellen. Sie gaben ungefähr 400 Schüsse ab, konnten aber keinen Erfolg erzielen. Ein einziger Soldat wurde durch abgeprengtes Gestein leicht am Bein verletzt.

(W.B.) Konstantinopel, 21. Febr. Der für das Gebiet der Dardanellen bestellte Berichterstatter der „Aence Milli“ telegraphiert über das gestrige Bombardement: Eine feindliche Flotte bestehend aus 4 englischen und 4 französischen Schiffen eröffnete am 19. Febr. 1/9 Uhr vormittags aus einer Entfernung von 16 Kilometern das Feuer mit Geschützen größten Kalibers. Das britisch-französische Geschwader näherte sich der Küste in der Meinung, die Forts zum Schweigen gebracht zu haben. In diesem Augenblick erst eröffnete die osmanische Artillerie das Feuer. Von 18 Schüssen, die sie abgab, gingen bloß 4 fehl. Die übrigen trafen. Das Admiralschiff erhielt eine schwere Havarie und wurde von Torpedobooten, die es sofort umringten, als sie es in Gefahr sahen, aus der Schlachtlinie geschleppt. Zwei weitere feindliche Schiffe wurden außer Gesicht gesetzt und zogen sich zurück. Nach Vergeudung von 600 Granaten mußte die feindliche Flotte, von der 3 Einheiten fast vollständig unbrauchbar gemacht waren, sich entfernen.

Japan und China.

Ein chinesisch-japanischer Krieg in Sicht.

Mailand, 20. Febr. „Sera“ meldet aus Peking: Die japanischen Staatsangehörigen verlassen in aller Eile Peking und China. Auf Schantung haben die Japaner mit dem Bau zweier strategischer Bahnen begonnen, ohne die chinesischen Behörden um eine

Konzession ersucht zu haben. Aus Söul und Port Arthur sind infolge der Kriegsvorbereitungen alle Ausländer durch die japanischen Regierungsbehörden ausgewiesen worden.

Kopenhagen, 20. Febr. Nach einem aus Petersburg eingelaufenen, an die „Tägl. Rundschau“ von hier weitergegebenen Bericht meldet die „Nowoje Wremja“ aus Tokio, unter dem Voritze des Kaisers habe ein japanischer Ministerrat stattgefunden, worin die Ueberreichung eines Ultimatus an China beschlossen wurde.

Rußland und die Forderungen Japans.

(W.B.) Moskau, 18. Febr. Die Zeitung „Rußkoje Wjedomosti“ schreibt in einem Leitartikel: Die japanischen Forderungen an China bedeuten nichts anderes als eine Aegyptisierung Chinas (übrigens gut ausgedrückt). Die Forderungen lokalen Charakters sind schon an sich ernst genug. Ihre Verwirklichung würde China zum größten Teil zu einer japanischen Kolonie machen, aber die allgemeinen Forderungen gehen viel weiter und machen die politische Unabhängigkeit Chinas zu einer Fiktion. Man erinnert sich unwillkürlich an die englisch-ägyptischen Beziehungen, möglich, daß sie sogar als Vorbild gedient haben. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Entente Japan genügend Bewegungsfreiheit in China zugestanden hat, aber natürlich nur in bestimmten Grenzen. Das jetzige japanische Programm übersteigt alle diese Grenzen und die Verwirklichung dieses Programms ist vom Standpunkte der vitalsten Interessen der europäischen Mächte vollkommen unzulässig.

Die Neutralen und der Krieg.

Hollands Bereitschaft.

Amsterdam, 20. Febr. Im Parlamente erklärte, laut „Deutscher Tageszeitung“, der holländische Ministerpräsident Vanderlinden, für Holland sei die Gefahr, in den Weltkrieg hineingezogen zu werden, keineswegs beseitigt; nach seinen Informationen, die er jedoch dem Parlamente nicht mitteilen könne, bestehe sie in gleich hohem Maße wie zu Kriegsbeginn. (Das heißt also, daß Holland Beweise dafür besitzt, daß seine Neutralität eventuell von englischer Seite verletzt wird. Die Schriftl.) Von einer Abriistung könne daher keine Rede sein; eher sei noch eine Verstärkung

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Gemeinden Unterreichenbach,
Biefelsberg und Schwarzenberg.

Straßen- und Brückenbauarbeiten.

Für die Verbesserung bezw. den Neubau der Straße von Unterreichenbach nach Biefelsberg und Schwarzenberg werden ausbezogen:

Erd- u. Abgleichungsarbeiten insgef. veranschlagt zu	29 045 Mk.
Fahrbahnbefestigung	51 707 "
Dohlen-, Pflaster- u. Maurerarbeiten insgef. "	4 489 "
Sitzmauern u. a. "	12 090 "
Eisenbetonbrücke üb. d. Reichenbach "	4 250 "
Ueberdecken eines Mühlkanals "	6 959 "
Gehweganlagen "	440 "
Sicherheitsmittel "	5 032 "

Kostenvoranschlag, Pläne und Vergabungsbedingungen sind in den Geschäftsstunden bei dem Schultheißenamt Unterreichenbach einzusehen, Es bleibt sich vorbehalten, die Arbeiten losweise oder insgesamt zu vergeben.

Von den Bewerbern sind die Angebote für jedes der 4 Lose getrennt und in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, unterschrieben, in verschlossenem Umschlag und mit der Ueberschrift „Angebot für Straßen- bezw. Brückenbauarbeiten“ versehen, spätestens am Donnerstag, den 4. März 1915, nachmittags 4 Uhr, bei dem Schultheißenamt Unterreichenbach portofrei einzureichen. Der Eröffnung der Angebote — nach Ablauf der Frist — können die Bewerber und ihre Bevollmächtigte anwohnen.

Zuschlagsfrist 10 Tagen.

Den 22. Februar 1915.

Oberamtsstraßenmeisterstelle Calw.

Gemeinde Gellingen Oberamts Calw.



Nadelstammholz- Verkauf.

Die Gemeinde bringt im Wege der schriftlichen Submission zum Verkauf:

A) Aufbereitetes Nadelstammholz:

Los Nr. 1. 263 Stück Normal III. Kl. 0,72, IV. 9,31 V., 37,43 VI., 15,94. Ausschuß IV. 0,44, V. 2,62.

Los Nr. 2. 203 Stück Normal IV 2,27, V. 26,08, VI. 14,81.

B) Auf dem Stock:

Schätzungsweise Anfall 53 Fm. Fichten, 406 Fm. Tannen, 41 Fm. Föhren, zusammen ca. 500 Fm. und zwar:

Langholz:	Los Nr. 1.	81 Fm. I. Klasse
"	" 2.	115 Fm. II. "
"	" 3.	180 Fm. III. "
"	" 4.	79 Fm. IV. "
"	" 5.	5 Fm. V. "
Sägholz:	" 6.	25 Fm. I. "
"	" 7.	15 Fm. II. "

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten der laufenden Logpreise des staatlichen Forstverbands Calw ausgedrückt bis spätestens

Freitag, den 26. Februar 1915, abends 6 Uhr,

verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ beim Schultheißenamt einzureichen. Die Verkaufsbestimmungen sind auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt. Das unaufbereitete Stammholz wird von der Gemeinde auf ihre Kosten geschlagen, bezw. aufbereitet. Der Anfall an Verbholz, Reihholz und Rinde verbleibt der Gemeinde. Das Verbholz ist unter obiger Schätzung von 500 Fm. nicht begriffen.

Gemeinderat.

Deckenspross, Oberamt Calw.



Eichen- u. Tannen- Nutzholz-Verkauf.

Am Samstag, den 27. Februar von vormittags 9 Uhr an kommen im hiesigen Gemeindevald zum Verkauf:

600 Stück fichtene Verbstangen von 11—15 m lang,
500 " " Hopfenstangen I. und II. Klasse.

Am Montag, den 1. März, von vormittags 9 Uhr an im Wald:
220 Stück Bau- und Wagnereichen, mit 100 Festm.,
worunter 15 St. mit 1—2 $\frac{1}{2}$ Festm. schöne Kieferreihen.

Nachmittags von 3 Uhr an auf dem Rathaus:
96 Stück Säg- und Langholz mit 80 Festm.

Zusammenkunft je beim Rathaus.
Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.

Gemeinderat.

Bestellungen auf Saat-Kartoffeln,

Professor Woltmann, Up to date,

garantiert streng sortenrein, pro Zentner 6.80 Mk., können gemacht werden bei

Ott, handliche Wirtschaft, Calw, Telefon 148.

Fahrnis-

Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft am Mittwoch, den 24. Febr., nachmittags von 1/2 Uhr an, im Hause des Korbmacher Frank gegen Barzahlung folgendes:

1 Cylinderuhr mit Kette,
Bücher, Mannskleider, Leinwand, 1 vollständiges Bett, etw. Küchengeräth, Schreinerwerk, 1 lak. Kleiderkasten, 1 Kommode, einige Altvaterseffel, Faß- und Bandgeschirr, Spiegel, Lampen, Körbe, 1 Partie Kinderspielwaren, sowie allgem. Hausrat.
Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Die Aspirantenschule Leonberg

bereitet junge Leute auf den
Lehrerberuf vor.

Pension im Haus. Billigste
Berechnung.

Hauptlehrer Mittfahlen,
Leonberg.

Mädchen-Gesuch.

Auf 15. März oder 1. April wegen Erkrankung des bisherigen ein christliches gesundes, nicht unter 18 Jahren, in ein Pfarrhaus. Zu erfr. bei der Geschäftsstelle d. Bl.

Ein tüchtiger

Schmiedgeselle

kann sofort eintreten bei
F. Henkelmann, Schmiedmstr.

Suche für meine Landwirtschaft zu einem Pferd einen

Mann,

der mit sämtlichen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut ist, bei gutem Lohn auf 1. März.

H. Ziegler sen.

Schöne

4-Zimmer-Wohnung
mit Küche und allem Zubehör hat auf 1. April oder früher zu vermieten.

G. Rein, Conditor.

Zu verkaufen:

2 blaueidne Blusen,
1 schwarzes und 1 weißes
Kleid, 1 Sakett.

Alles für mittlere Figur. Wo? jagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Wegen Entbehrlichkeit

gut erhaltene Bettstücke,
1 Oberbett, 2 Haipfel, 1 Kisse,
1 Bettlade mit älterem Koft
zu verkaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle ds. Bl.

Rein. Hundeschmalz

verkauft
Friedr. Schwarz, Neubulach.



Eine schöne schwere

Kalbin,

Selbstsch. 37 Woch.
trächtig, unter zwei
die Wahl, auch eine

Ruh samt Kalb

hat zu verkaufen
Christian Burkhardt, Schmied.

Trauerdrucksachen

liefert billig u. schnell d. Druckerei d. Bl.

Sonnenhardt, 20. Februar 1915.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber unvergesslicher Sohn und Bruder



Pionier Jakob Kleinbub,
Pionierbataillon 13, 3. Ref.-Komp.,
im Alter von 20 Jahren am 1. Febr. in
Frankreich den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Bekanntmachung.

Nach § 4 der Verordnung des Bundesrats vom 12. Februar 1915 über zuckerhaltige Futtermittel haben die Fabriken, Anstalten, Gewerbetreibenden und sonstigen Eigentümer von Rohzucker und Melasse, soweit sie nicht Verbraucher sind, am 25. Febr. der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, G. m. b. H., zu Berlin, am Karlsbad 16, anzuzeigen, welche Vorräte an

Melasse,
Zuckernachprodukten,
Melassefuttermitteln,
Zuckerfuttermitteln,
getrockneten Schnitzeln
Melasse-Trockenschnitzeln und
getrockneten Zuckerschnitzeln

sie besitzen oder in Gewahrsam haben, und zwar von 10. ds. an.

Zur Durchführung dieser Anzeige hat die Vereinigung ein Formular in Gestalt einer Postkarte ausführen lassen, welche von der unterzeichneten Handelskammer unentgeltlich bezogen werden kann.

Wir machen auf die schweren Strafen aufmerksam, welche diejenigen treffen können, welche den ihnen auferlegten Verpflichtungen nicht nachkommen.

Calw, den 20. Februar 1915.

Handelskammer Calw.

Beschälplatte Weilderstadt.



Auf hiesiger Platte decken vom 1. März bis 16. Juni d. J. die Landbeschäler

1. Jffland, Rappe, von Laudon-Sphigenie,
2. Sonnenfels, Braun, von Sunnite-M. Landschlag.

Das Beschälgeld beträgt 6 Mk., welche vor dem ersten Decken der Stute zu bezahlen sind, falls kein Freideckschein vorgelegt werden kann. Für den Beschälchein ist eine Gebühr von 40 Pfg. zu entrichten. Probiert wird pünktlich zu den nachstehenden Stunden: Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr. Nach dem Probieren darf kein Pferd mehr angenommen werden.

An Sonn- und Festtagen wird nicht beschält.

Weilderstadt, den 21. Februar 1915.

K. Beschälauufsichtsamt.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw,

e. G. m. b. H.

Die General-Versammlung

findet am Mittwoch, den 24. Februar 1915, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gasthof zum „Waldhorn“ statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung,
2. Entloftung des Vorstands.
3. Verwendung des Reingewinns.
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.
5. Entgegennahme des Berichts über die am 11. und 12. Juni 1914 von Herrn Verbandsrevisor Schumacher vorgenommene Revision unserer Genossenschaft.

Die Jahresrechnung kann von den Mitgliedern in unseren Geschäftsräumen eingesehen werden.

Calw, den 10. Februar 1915.

Für den Vorstand:
Georg Wagner.

Für den Aufsichtsrat
H. Fehrer.